

Rede zum Extremismus (Plenarsitzung vom 13.11.2008)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Priggen. – Als Nächster hat das Wort der fraktionslose Abgeordnete Sagel.

Rüdiger Sagel (fraktionslos): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Die Mehrheit von CDU und FDP ist nach der neuesten WDR-Umfrage weg, die Linke liegt bei 9 %. Das ist offensichtlich der Grund für die Nervosität, die wir hier heute in der Debatte erlebt haben. Als Bergbauingenieur kann ich Ihnen nur sagen: Hängen im Schacht – so nennen wir das hier in NRW.

Es ist erneut ein sehr durchsichtiges Schauspiel, was CDU und FDP hier und heute im Landtag liefern. Dass Sie sich in Ihrem Antrag ausgerechnet auch noch auf die hessischen Abgeordneten und Last-minute-Gewissensentdecker/innen der SPD berufen, ist schon fast skurril. Anstatt eine vernünftige und zukunftsweisende Politik in NRW zu machen, wofür die Linke und ich wie gestern viele gute Vorschläge einbringen und entsprechende Anträge stellen, jetzt dieses Polittheater hier und heute! Das, was Sie der Linken vorwerfen, inszenieren Sie mit Ihrer eigenen Grotteske. Im Gegensatz zu CDU und FDP, die an allen möglichen Punkten gegen die Landesverfassung handeln, steht die Linke fest auf dem Boden der Verfassung. Gerade die Punkte, die der Linken und mir immer wieder von Ihnen vorgeworfen werden, sind in der Verfassung benannt. In Artikel 27 heißt es zum Beispiel zu Monopolbetrieben und Kartellen:

Erstens. Großbetriebe der Grundstoffindustrie und Unternehmen, die wegen ihrer monopolartigen Stellung besondere Bedeutung haben, sollen in Gemeineigentum überführt werden.

Zweitens. Zusammenschlüsse, die ihre wirtschaftliche Macht missbrauchen, sind zu verbieten.

Sie scheinen selbst Ihren ersten CDU-Ministerpräsidenten hier in NRW, Karl Arnold, nicht mehr zu kennen, der sich auf einen christlichen Sozialismus beruft. Auch Ihr Ahlener Programm in NRW scheinen Sie nicht zu kennen, in dem es heißt – ich zitiere –:

Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden.

So Ihr eigenes CDU-Programm von vor gut 50 Jahren.

Wenn Sie hier von politischem Extremismus reden, sollten Sie in Ihre eigenen Reihen schauen.

Noch kürzlich berichtete der WDR in Westpol von CDU-Politikern, die für eine Zeitung für Russlanddeutsche mit rechtsextremen Inhalten tätig waren. Ihren MdB Martin Hohmann mussten Sie nach einer antisemitischen und extremistischen Rede aus der CDU ausschließen. Im Internet kann man aber lesen: Hohmann erfuhr viel Solidarität aus der CDU.

In der FDP gab es auch einmal einen Herrn Jürgen Möllemann aus Münster, dem viele zu verdanken haben, dass sie überhaupt im Landtag sitzen. Er fiel ebenfalls mit rechten und antisemitischen Äußerungen aus der Rolle.

Wo wir gerade in Münster sind: Der jetzige Regierungspräsident Peter Paziorek saß mit seiner Kollegin Erika Steinbach noch 2005 im Vorstand der Erik-von-Witzleben-Stiftung für das Westpreußische Landesmuseum in Münster. Nachdem von mir aufgedeckt wurde, dass es sich bei Erik von Witzleben um einen hochrangigen SS-Funktionär mit Führerdienstgrad handelte, der dann Sturmbannführer wurde, haben Sie erst danach den Namen der Stiftung geändert. Es ist mehr als offensichtlich, dass Sie in der CDU auf dem rechten Auge ziemlich blind sind.

Aber Sie sind auch noch woanders blind. Einiges ist hier schon zu den Ost-CDU-Blockflöten gesagt worden. Das gilt im Übrigen genauso für die FDP.

Ich fordere von Ihnen: Arbeiten Sie Ihre Geschichte gründlich auf! Untersagen Sie endlich, wie das bereits in zwei anderen Bundesländern gemacht wurde, dass die Linke vom Verfassungsschutz in NRW beobachtet wird! Das ist und bleibt ein Skandal auch hier in NRW. Ansonsten gilt: Rüttgers muss weg, der Rüttgers-Club auch. Da bin ich lieber für Rotkäppchen, aber das ist hier im Landtag noch verboten. – Danke schön.

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Sagel. – Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen.